

Seelsorge

Letzte Hilfe Kurse im Kanton Aargau

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als selbstverständlich angesehen. Doch das Lebensende und das Sterben machen oft hilflos. Seit 2018 wird der Kurs «Letzte Hilfe» auch durch die Reformierte Landeskirche Aargau angeboten. Im Kurs vermitteln ausgebildete Fachleute Basiswissen zu den Themen Sterben und Tod. Der sechsstündige Kurs mit vier Themenblöcken kann von Kirchgemeinden organisiert werden.

Immer häufiger kommt das Sterben nicht plötzlich, sondern vorhersehbar und langsam. Die verbesserten Methoden der modernen Medizin verlängern das Leben. Betroffene und Angehörige müssen sich im Leidens- und Sterbeprozess oft mit existenziellen Fragen auseinandersetzen, die sie schnell einmal überfordern. Der Letzte Hilfe-Kurs ermutigt und befähigt die Teilnehmenden, anderen in dieser Not beizustehen. Die Teilnehmenden erhalten ein Basiswissen zur Sterbebegleitung und darüber, welche unterstützenden Angebote in ihrer Umgebung zur Verfügung stehen. Sie werden ermutigt, sich Gedanken über Sterben, Tod und die Vorsorgeplanungen mittels Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag zu machen. Der letzte Hilfe-Kurs besteht aus vier Modulen, welche in sechs Stunden vermittelt werden: 1. Sterben ist ein Teil des Lebens, 2. Vorsorgen und Entscheiden, 3. Leiden lindern, 4. Abschied nehmen.



Daniela Foos (li.), dipl. Pflegefachfrau HF, MAS Palliative Care, Leiterin Fachstelle Palliative Care Spitex Aargau und Christine Friderich (re.), Pfarrerin der Kirchgemeinde Kulm, bilden eines der beiden Leitungsteams «Letzte Hilfe» im Aargau.

Die reformierte Pfarrerin der Kirchgemeinde Kulm, Christine Friderich, und die diplomierte Pflegefachfrau Daniela Foos besuchten 2018 die Letzte Hilfe-Schulung für die Kursleitung bei der Reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und sind seitdem als ein Kursleiterinnen-Tandem im Kanton Aargau unterwegs.

Sie konnten den Kurs bereits in mehreren Aargauer Kirchgemeinden durchführen. Die Kurse stossen auf ein breites Interesse und sind meistens innert kurzer Zeit ausgebucht. Der Austausch und die Reflexion der Teilnehmenden sind ein wesentlicher Bestandteil des Kurses.

Wunsch für die Zukunft – Palliative Care als kollektives Allgemeinwissen

Die meisten Menschen wünschen sich, zu Hause sterben zu können. Damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann, braucht es ein breites Netz an Angehörigen, Freunden, Nachbarn und Freiwilligen, die bereit sind, gemeinsam mit Fachpersonen, zum Beispiel den Teams der Spezialisierten Palliative Spitex und dem Palliative Care-Begleitdienst der Aargauer Landeskirchen, die Begleitung der sterbenden Menschen zu übernehmen.

Foos: «Meiner Meinung nach ist der Kurs ein Schritt in die richtige Richtung, um der Bevölkerung die Unsicherheiten im Umgang mit Sterben und Tod zu nehmen und das Grundwissen der Palliative Care als kollektives Allgemeinwissen zu vermitteln.»

Jürg Hochuli, Leiter Gemeindedienste

Aktuelle Kursleitungstamdems

Tandem 1: Pfrn. Christine Friderich und Pflegefachperson Daniela Foos
Tandem 2: Pfr. Philipp Nanz und Pflegefachperson Katharina Schwarzmeier.

Weitere Teams sind im Aufbau.

Weitere Infos online www.ref-ag.ch/bildung-reformiert/letzte-hilfe und bei Ursula Güttinger, 062 838 00 10.